

NEUesRUPPIN

Das Kommunalmagazin



Richtig düngen

Die Menge macht's. Wer richtig dosiert, tut seinen Pflanzen Gutes und trägt zum Trinkwasserschutz bei. Ein Experte gibt Tipps.

► Seite 4

EM-Tippspiel

Wer wird Europameister? Unter den richtigen Einsendern verlosen die Stadtwerke drei Grillsets mit allem, was dazugehört.

► Seiten 3, 8 und 9

Gelbe Tonne

Zuviel Hausmüll in den gelben Tonnen treibt die Kosten bei der AWU in die Höhe. Sie kontrolliert nun verstärkt und lässt Tonnen stehen.

► Seite 10 und 11



Onlinetarif eingeführt

Preisgünstig durch Mitarbeit der Kunden

Die Stadtwerke bieten in diesem Jahr erstmals einen Onlinetarif an. RuppinGas relax und RuppinStrom relax zielen auf Kunden ab, die ihre Zähler selbst ablesen, die Zählerstände im Kundenportal eingeben und dort auch ihre Rechnungen abholen. An Relax-Kunden wird keine Rechnung mehr per Post verschickt.

»Dadurch sparen wir und der Kunde auch«, sagt Vertriebsleiter Guido Gerlach. Die Ersparnis gegenüber dem Grundtarif beträgt für eine Durchschnittsfamilie etwa 40 Euro beim Strom und bei

Gasheizung 130 Euro jährlich. Die Vertragslaufzeit beträgt jeweils ein Jahr. Das Kundenportal ist eine der Möglichkeiten, mit den Stadtwerken Informationen auszutauschen. Nach der Registrierung findet der Kunde dort seine Verbrauchsdaten der zurückliegenden Jahre, er kann Abschlagszahlungen festlegen und mit den Stadtwerken in Kontakt treten. Alle Kunden haben wie gewohnt auch künftig die Möglichkeit, per Mail, Brief, Telefon oder persönlich ihre Anliegen mit den Stadtwerken zu besprechen. ◀



Von Nachbarn für Nachbarn

Heute gibt's Geschnetzeltes. Mirko Farin und Wolfgang, die Köche auf der Titelseite, sorgen dafür, dass im Mehrgenerationenhaus Leckeres serviert werden kann. Andere Mitarbeiter tragen das Essen aus. Sie nehmen sich viel Zeit dafür, denn die Empfänger sind meistens ältere Menschen, die ansonsten wenig Kontakt haben und sich über das Gespräch mit »ihrem« Essenasträger freuen. Neu im Angebot des Mehrgenerationenhauses ist auch die familiärenentlastende Betreuung von Menschen mit Demenz. Es gibt eine Betreuungsgruppe oder individuelle häusliche Betreuung durch Vorlesen, Gespräche oder Spaziergänge.

Für junge Neuruppiner bietet das Haus einen Miniclub, Hausaufgabenbetreuung und einen Kochclub. Für Erwachsene gibt es verschiedene Kreativgruppen und sportliche Aktivitäten. Auch ein Wohngebietscafé mit Bringdienst gehört zu den Angeboten, mit denen das Haus zum Miteinander der Generationen im Neubaugebiet beiträgt. Dieses Anliegen unterstützt auch die NWG. Dazu gibt es bereits seit mehreren Jahren eine Patenschaftsvereinbarung mit dem Mehrgenerationenhaus des Demokratischen Frauenbundes, die Geschäftsführer Robert Liefke für das Jahr 2016 verlängert hat.

Saubere Sache

Attraktives Angebot für Fernwärmekunden

In diesem Jahr bekommen Kunden, die ihre Heizung auf Fernwärme umstellen, eine Förderung. Das Angebot gilt für alle Hauseigentümer, in deren Straßen bereits Fernwärme anliegt. Die Höhe der Förderung hängt von der Anschlussleistung ab. Für ein Mehrfamilienhaus mit 90 kW Anschlussleistung beträgt die Förderung zum Beispiel 1000 Euro. Die Stadtwerke honorieren damit die bewusste Entscheidung für eine saubere, umweltfreundliche

Technologie. Durch die gleichzeitige Erzeugung von Wärme und Strom in Blockheizkraftwerken ist die Neuruppiner Fernwärme besonders ressourcenschonend und günstig. Mit dem sinkenden Erdgaspreis reduzierte sich zum 1. Januar 2016 auch die Fernwärme um 3,8 Prozent.

In den vergangenen Jahren wurden weite Teile der Innenstadt an das Fernwärmennetz angeschlossen, das Programm wird weiter fortgesetzt. ◀

Neues Grundschulprojekt gestartet

Bereits zum 12. Mal laden die Stadtwerke wieder zu Projekttagen ein. Noch bis zum Juni werden insgesamt zwölf Klassen von acht Schulen interessante Projektstage erleben. Die Kinder aus der Klassenstufe 6 besichtigen das Blockheizkraftwerk am Wasserturm. Außerdem erfahren sie vor Ort, wie Trinkwasser gewonnen und Abwasser gereinigt wird, be-

vor es wieder in den Kreislauf der Natur gelangt. Die Recherchen der Kinder werden in der Schule aufgegriffen und im Unterricht vertieft. Theoretisches Wissen kann in der Praxis überprüft werden. Die Schüler gewinnen naturwissenschaftliche Erkenntnisse und bekommen einen Einblick in die verantwortungsvolle Arbeit bei den Stadtwerken. ◀

Kontakt

Tarife:

Doreen Lahn,
Juliane Schade
Hotline 0800 511-1110
(kostenfrei)

Fernwärme:
Energieberater
Ralf Schade
03391 511-444
schade@swn.aov.de

Absender:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

bitte
freimachen
0,45 Euro

Grillsets für Fußballkenner

Wer wird Europameister 2016?

Feiern Sie Ihren richtigen Tipp mit einer zünftigen Grillparty. Die Stadtwerke verlosen unter den Einsendern mit dem richtigen Riecher drei Grillsets mit allem, was zu einem gelungenen Gartenfest dazugehört. Schicken Sie Ihren Tipp bis zum 30. April 2016.

Mein Meistertipp:

Stadtwerke Neuruppin GmbH

Kennwort: Europameister

Heinrich-Rau-Straße 3

16816 Neuruppin

28 Tonnen am Haken: BHKW-Motoren werden ausgetauscht



Die alten Motoren werden verladen.

Nach 19 Jahren Laufzeit haben die Motoren im Blockheizkraftwerk Heinrich-Rau-Straße ausgedient. Mit einem Spezialkran wurden die 28 Tonnen schweren Maschinen verladen und abtransportiert. Die Halle wird zur Zeit für den Einbau neuer Motoren vorbereitet. In der Trenckmannstraße, am alten Wasserwerk, wird ebenfalls gebaut. Dorthin kommt ein BHKW für das Wohngebiet Sonnenufer. Das neue BHKW wird auch von der Netzeitstelle aus überwacht. Alle Wohngebiets-Netze sind miteinander verbunden, sodass bei geringem Wärmebedarf Anlagen

abgeschaltet werden. Die Stadtwerke produzieren immer nur so viel Strom, wie Wärme gebraucht wird, denn erst die gleichzeitige Abnahme von Wärme und Strom ist effizient.

Erstmals wollen die Stadtwerke Power-to-Heat nutzen. Bei dieser Technologie wird in einem Heizkessel durch Strom Warmwasser erzeugt. Diese Technik nutzen die Stadtwerke aber auch nur, wenn durch Windkraft und Photovoltaik Energiespitzen anfallen, die nicht abgenommen werden. Ansonsten müssten Anlagen abgeschaltet werden. ◀

Lückenschluss im Fernwärmennetz

In diesem Jahr verlegen die Stadtwerke eine Fernwärmeleitung in der Präsidentenstraße zwischen August-Bebel-Straße und Rosa-Luxemburg-Straße. Damit wird ein Lückenschluss zwischen dem Fernwärmennetz der Innenstadt und dem Fernwärmennetz Bahnhofsvorstadt hergestellt. Das 2015

in Betrieb genommene BHKW am Wasserturm kann im Sommer und in Zeiten geringer Wärmeabnahme die Innenstadt mitversorgen. Das Heizhaus im Hof des Alten Gymnasiums bleibt dann ausgeschaltet. Der Leitungsbau wird im Gehwegbereich ohne Straßensperrung

erfolgen. Die Häuser der GWG in der Rosa-Luxemburg-Straße 26 - 26 b sowie 29 - 29 a werden an die Fernwärme angeschlossen. Die rund 90 Mieter erhalten Hausanschlussstationen in den Wohnungen und werden damit Fernwärme-Direktkunden der Stadtwerke. ◀

SERVICE





Gut für Garten und Umwelt

Fachberater Thomas über den richtigen Einsatz von Dünger

Bedarfsgerecht düngen ist für Jürgen Thomas das Erfolgsrezept für schöne Blumen und gute Erträge. Als Fachberater der Firma Neudorff ist er in Mecklenburg und im Norden Brandenburgs unterwegs und schult Kleingärtner im richtigen Umgang mit Düngemitteln und Pflanzenschutz. Jetzt, zum Beginn der Wachstumsperiode, ist die beste Zeit zum Düngen. Jürgen Thomas rät, zuerst mit einem Bodentest-Set aus dem Baumarkt den pH-Wert zu ermitteln. Um die durchwurzelte Bodenschicht zu erfassen, werden mit einem Plastikrohr oder dem Spaten Abstiche bis in 20 cm Tiefe entnommen. Drei Proben pro Garten reichen aus.

Kalkgabe und Mineraldüngung

Liegt der pH-Wert des Bodens zwischen 6 und 7, ist das optimal für das Pflanzenwachstum, man muss nicht kalken.

Was ist aber zu tun, wenn der pH-Wert über 7 liegt? Der Boden reagiert basisch, weil zuviel gekalkt wurde, unbedingt damit pausieren.

Ein saurer Boden (pH-Wert unter 6) kann mit Az-Kalk wieder in den neutralen Bereich gebracht werden. Der Klassiker Blaukorn (eine gemischte Gabe von Stickstoff, Phosphor, Kali) ist auf den sandigen Böden im Ruppiner Land

aber nicht optimal. Der Dünger wird weggespült, bevor ihn die Pflanze aufnehmen kann.

Organische Dünger

Besser geeignet sind organische Dünger - auch für Bio-Gemüse aus dem eigenen Garten. Organische Dünger aus dem Gartenmarkt sind mit Mikroorganismen besiedelt. Diese setzen den Dünger um und lockern den Boden auf. Weil die Bodenlebewesen bei den gleichen Bedingungen arbeiten wie die Pflanzen, setzen sie zum richtigen Zeitpunkt die Mineralien frei. Organische Dünger sind Langzeidünger. Sie sind pflanzenverträglich und können direkt bei der Aussaat eingebracht werden. Hornspäne haben einen hohen Stickstoffanteil und sind als organischer Dünger zu Recht bei den Gärtnern sehr beliebt. Stalldung, Pferde- oder Kuhmist sind ebenfalls zur Bodenverbesserung geeignet. Oft wird der Mist im Herbst in den Boden eingearbeitet, er ist im Frühjahr dann aber weitgehend ausgespült. Besser ist es, den Mist zuerst zu kompostieren und als reifen Dung im Frühjahr auszubringen.

Mykorrhiza

Eine weitere Methode der biologischen Bodenverbesserung ist



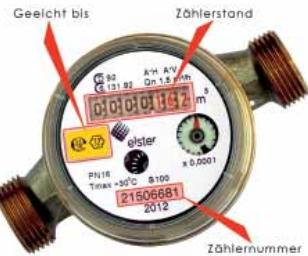
Jürgen Thomas bestimmt vor dem Düngen den pH-Wert des Bodens.

das Impfen mit Mykorrhiza, einem Pilz, der mit der Pflanze eine Symbiose eingeht und damit ihre Nährstoffversorgung verbessert. Der auch in der Natur vorkommende Pilz wird in Neudorff-Düngern (z.B. Fertofit Gartendünger) im Gartenmarkt angeboten und in den Boden eingearbeitet. Wichtig für den Umweltschutz ist auch die richtige Dosierung von Pflanzenschutzmitteln. Diese dürfen nur nach Vorschrift angewendet werden. Es ist verboten, Pflanzenschutzmittel zum Freihalten von Wegen oder Auffahrten einzusetzen, denn dadurch werden sie in den Boden gespült. ◀

Gartenwasserzähler auf Eichfrist prüfen

Mit einem Gartenwasserzähler kann man pro Kubikmeter Wasser 3,74 Euro sparen, denn für Gartenwasser muss keine Abwassergebühr bezahlt werden. Der Einbau lohnt sich selbst bei einem kleinen Garten. Der Gartenwasserzähler kostet rund 50 Euro, je nachdem, welche Firma mit der

Installation beauftragt wird. Sechs Jahre kann der Zähler genutzt werden, dann ist die Eichfrist abgelaufen. Wieviel Zeit noch bleibt, kann man auf dem Zähler ablesen. Die Stadtwerke informieren ihre Kunden aber auch, wenn der Austausch des Gartenwasserzählers notwendig ist. ◀



Dieser Zähler ist nicht mehr zu verwenden.

Kontakt

Gartenwasserzähler:
Eckhard Makuth
03391 511-709
makuth@swn.aov.de



Ramona Schlosser von Insel-Haushaltswaren trinkt auch zu Hause seit Jahren aufgesprudeltes Leitungswasser.

Leitungswasser durchgesprudelt

Geprüftes Lebensmittel, gute Qualität, gute Umweltbilanz

„Frisches Wasser ist besser als solches, was wochenlang in einer Plastikflasche unterwegs war“, findet Ramona Schlosser von Insel Haushaltswaren. Sie benutzt bei sich zu Hause seit über sechs Jahren einen Wassersprudler mit Glasflaschen. „Sprudler sind zur Zeit sehr gefragt“, berichtet sie. Das hat mit den Weichmachern im Plastik zu tun, aber auch mit dem gewachsenen Umweltbewusstsein. Es ist Unsinn, Wasser über hunderte Kilometer zu transportieren, wenn man es aus der Leitung bekommt. Das

Neuruppiner Trinkwasser, aus Tiefbrunnen gewonnen, erfüllt alle Qualitätsanforderungen. Es ist geruchlos, ohne Fremdgeschmack und weist bei keinem der über 160 Laborparameter relevante Überschreitungen auf. Solche Parameter sind der Gehalt an natürlich vorkommenden Mineralien wie Kalium, Kalzium oder Magnesium. Das Leitungswasser ist gänzlich frei von toxischen Stoffen wie Lösungsmitteln, Insektiziden und Pflanzenschutzmitteln. Das Trinkwasser wird regelmäßig beprobt, die Stadtwerke setzen alles daran,

die hohe Qualität zu halten. Dazu dient auch die neue Wasserfassung, die 2015 in der Ruppiner Schweiz bei Stendenitz in Betrieb genommen wurde. Die Betriebskosten für den Wassersprudler sind überschaubar. Die CO₂-Kartuschen sind wiederauffüllbar und werden auch in Bau- und Einkaufsmärkten getauscht. Eine Kartusche reicht für mindestens 60 Liter. Das ergibt einen Literpreis von 15 Cent. Wasser aus der Leitung ist immer vorrätig, der größte Vorteil aber ist, dass man es nicht schleppen muss. ◀

Stadtwerke planen neues Abwasserpumpwerk

Das über 100 Jahre alte Abwasserpumpwerk wird ersetzt, der Bau als technisches Denkmal aber erhalten. Auf dem Betriebsgelände in der Ernst-Toller-Straße ist ein größtenteils unterirdischer Neubau vorgesehen. Das Pumpwerk liegt an der tiefsten Stelle im Stadtgebiet.

Dorthin fließt das Abwasser aus dem Stadtgebiet über Gefälleleitungen und aus den Ortsteilen über Druckleitungen. Von einem Sammelbecken aus transportiert das Abwasserpumpwerk durchschnittlich 4000 Kubikmeter Wasser pro Tag zur Kläranlage an der Wittstocker Allee. ◀



Altes Pumpwerk in der Ernst-Toller-Straße.



ABFALL

Nur für Verpackungen

Blech, Plastik und Verbundstoffe gehören in die gelbe Tonne

Kunststoffe:

Einkaufstüten
Kunststoffbecher
Folien
Styropor
Kunststoffflaschen

Verbundstoffe:

Getränkekartons
Vakuumverpackungen
Tetrapacks

Weißblech und Aluminium:

Dosen und Deckel
Alufolie
Menüschen
Tierfutterdosen
Spraydosen
Konservendosen



Nicht in die Gelbe Tonne gehören:

Restmüll: Blumen, Windeln, Essensreste, Staubsaugerbeutel

Sondermüll: Farbreste, Energiesparlampen, Batterien, Elektrogeräte, Spritzen, medizinische Abfälle

Sonstige Wertstoffe: Glas, Papier und ähnliches



Schlusslicht beim Sortieren

Fehlwürfe treiben Kosten in die Höhe - zu Lasten der Anwohner

Blumen, eine Tabakbüchse voll mit Kippen und einen Staubsaugerbeutel finden wir bei der ersten Stichprobe in Neuruppin. In der nächsten gelbe Tonne liegen Windeln und abgelaufene Lebensmittel. Die AWU-Männer kennen ihre Stadt und wissen, wo es mit der Sortierung nicht optimal funktioniert. Was das Sortieren anbelangt, haben einige Haushalte in unserem Landkreis noch „Reserven“. Das zeigen die Erhebungen des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Vergleicht man landesweit die Abfallbilanzen aller Kreise und kreisfreien Städte, wird in Neuruppin scheinbar die größte Menge Verkaufsverpackungen erfasst.

Ein Blick in die gelben Tonnen und Container verrät aber, dass sich dort nicht nur Verpackungen befinden. Leider nutzen einige Bürger unseres Landkreises das Rücknahmesystem für gebrauchte Verpackungen, um Hausmüll, Sperrmüll oder gar Sondermüll zu entsorgen.

Anders als bei den grauen Hausmülltonnen ist die Entsorgung der gelben Tonnen kostenfrei, jedenfalls für den Bürger. Die Hersteller finanzieren diese Dienstleistung mit jeder produzierten Verpackung. Das funktioniert aber nur, solange kein Hausmüll in den gelben Tonnen landet.

Falsch verstandene Sparsamkeit, Unwissenheit oder Desinteresse sind Gründe für die Fehlwürfe. Einige glauben, es wird sowieso nachsortiert (das stimmt, aber mit hohen Kosten), andere denken, es landet sowieso alles auf dem Müll. »Das stimmt nicht«, versichert AWU-Geschäftsführer Matthias Noa. Die eingesammelten Leichtstoffe werden von der Umschlaganlage der AWU zu unterschiedlichen Sortieranlagen



Die AWU-Mitarbeiter kontrollieren den Inhalt der gelben Tonne, bevor sie diese abkippen.

transportiert. Dort erfolgt die Sortierung mit verschiedenen mechanischen Verfahren und manuell am Fließband. Die getrennten Verpackungen treten danach den Weg zu Verwertungsanlagen an, um hochwertige Sekundärrohstoffe zu erzeugen, die den Ansprüchen der Industrie entsprechen. Müll in der gelben Tonne erschwert die Sortierung und führt zu einer aufwendigen und teuren Entsorgung der Sortierreste. Aufgrund des hohen Müllanteil lassen sich die gelben Tonnen und Container aus unserem Landkreis leicht von anderen Landkreisen unterscheiden, erfuhr unsere Redaktion vom Betreiber einer Sortieranlage aus Berlin.

Deswegen hat die AWU Logistik ihre Kontrollen bei der Entleerung der gelben Behälter verstärkt, um diejenigen zu ermitteln, die das System zweckentfremden. Tonnen, die schon verdächtig schwer sind, werden genau kontrolliert und stehengelassen, wenn sie verunreinigt sind. Ein roter Aufkleber erklärt dem Hausbesitzer den Grund dafür. Die Eigentümer

können nun entscheiden, ob sie durch eigene Kräfte nachsortieren lassen oder ob die AWU die gelbe Tonne kostenpflichtig als Restmüll abholen soll.

Gleichzeitig ging die AWU in die Öffentlichkeit. Es gab mehrere Zeitungsartikel und die Mieter der großen Wohnungsgesellschaften bekamen zusätzlich Flyer. Eigentlich müsste spätestens jetzt jeder wissen, was in die gelben Tonnen und Container gehört und was nicht. Den Kontrolldruck wollen Matthias Noa und Manuela Rößler, Geschäftsführerin der AWU Logistik OPR GmbH (eine Tochtergesellschaft der AWU OPR), aufrecht erhalten. »Ohne Kontrolle funktioniert es nicht«, sagt Matthias Noa. Bringen auch die Kontrollen keinen Erfolg, muss die AWU die Behälter an diesen Standorten einziehen. Die Anwohner müssten dann ihre Verpackungen kostenpflichtig über den Restmüll entsorgen. Die AWU hofft, dass es soweit nicht kommen muss und die Einwohner das System wieder wie vorgesehen nutzen, und zwar nur für Verpackungen. ▶

ABFALL

Info

www.awu-opr.de
> Haushalte > Leichtverpackungen

10. Juni bis 10. Juli 2016 - Euro 2016

Gruppe A

	punkte	Tore	Platz
Frankreich		:	
Rumänien		:	
Albanien		:	
Schweiz		:	

Gruppe B

	punkte	Tore	Platz
England		:	
Russland		:	
Wales		:	
Slowakei		:	

Gruppe C

	punkte	Tore	Platz
Deutschland		:	
Ukraine		:	
Polen		:	
Nordirland		:	

Spielansetzungen

Frankreich : Rumänien	:
Fr. 10. Juni	21.00 Uhr
	Saint-Denis
Albanien : Schweiz	:
Sa. 11. Juni	15.00 Uhr
	Lens
Rumänien : Schweiz	:
Mi. 15. Juni	18.00 Uhr
	Paris
Frankreich : Albanien	:
Mi. 15. Juni	21.00 Uhr
	Marseille
Rumänien : Albanien	:
So. 19. Juni	21.00 Uhr
	Lyon
Schweiz : Frankreich	:
So. 19. Juni	21.00 Uhr
	Lille

Spielansetzungen

Wales : Slowakei	:
Sa. 11. Juni	18.00 Uhr
	Bordeaux
England : Russland	:
Sa. 11. Juni	21.00 Uhr
	Marseille
Russland : Slowakei	:
Mi. 15. Juni	15.00 Uhr
	Lille
England : Wales	:
Do. 16. Juni	15.00 Uhr
	Lens
Russland : Wales	:
Mo. 20. Juni	21.00 Uhr
	Toulouse
Slowakei : England	:
Mo. 20. Juni	21.00 Uhr
	Saint-Étienne

Spielansetzungen

Polen : Nordirland	:
So. 12. Juni	18.00 Uhr
	Nizza
Deutschland : Ukraine	:
So. 12. Juni	21.00 Uhr
	Lille
Ukraine : Nordirland	:
Do. 16. Juni	18.00 Uhr
	Lyon
Deutschland : Polen	:
Do. 16. Juni	21.00 Uhr
	Saint-Denis
Ukraine : Polen	:
Di. 21. Juni	18.00 Uhr
	Marseille
Nordirland : Deutschland	:
Di. 21. Juni	18.00 Uhr
	Paris

Achtelfinale

Die Gruppensieger und -zweite sowie die vier besten Dritten spielen im K.O.-System.

1. Achtelfinale - Sa. 25. Juni um 15.00 Uhr in Saint-Étienne	:	:
	:	:
Zweiter Gruppe A	:	Zweiter Gruppe C
		Ergebnis
2. Achtelfinale - Sa. 25. Juni um 18.00 Uhr in Paris	:	:
	:	:
Sieger Gruppe B	:	Dritter Gruppe A / C / D
		Ergebnis
3. Achtelfinale - Sa. 25. Juni um 21.00 Uhr in Lens	:	:
	:	:
Sieger Gruppe D	:	Dritter Gruppe B / E / F
		Ergebnis
4. Achtelfinale - So. 26. Juni um 15.00 Uhr in Lyon	:	:
	:	:
Sieger Gruppe A	:	Dritter Gruppe C / D / E
		Ergebnis

5. Achtelfinale - So. 26. Juni um 18.00 Uhr in Lille	:	:
	:	:
Sieger Gruppe C	:	Dritter Gruppe A / B / F
		Ergebnis
6. Achtelfinale - So. 26. Juni um 21.00 Uhr in Toulouse	:	:
	:	:
Sieger Gruppe F	:	Zweiter Gruppe E
		Ergebnis
7. Achtelfinale - Mo. 27. Juni um 18.00 Uhr in Saint-Denis	:	:
	:	:
Sieger Gruppe E	:	Zweiter Gruppe D
		Ergebnis
8. Achtelfinale - Mo. 27. Juni um 21.00 Uhr in Nizza	:	:
	:	:
Zweiter Gruppe B	:	Zweiter Gruppe F
		Ergebnis

Viertelfinale

Siegen oder nach Hause fahren.

1. Viertelfinale - Do. 30. Juni um 21.00 Uhr in Marseille	:	:
	:	:
Sieger 1. Achtelfinale	:	Sieger 3. Achtelfinale
		Ergebnis
2. Viertelfinale - Fr. 01. Juli um 21.00 Uhr in Lille	:	:
	:	:
Sieger 2. Achtelfinale	:	Sieger 6. Achtelfinale
		Ergebnis
3. Viertelfinale - Sa. 02. Juli um 21.00 Uhr in Bordeaux	:	:
	:	:
Sieger 5. Achtelfinale	:	Sieger 7. Achtelfinale
		Ergebnis
4. Viertelfinale - So. 03. Juli um 21.00 Uhr in Saint-Denis	:	:
	:	:
Sieger 4. Achtelfinale	:	Sieger 8. Achtelfinale
		Ergebnis

Europameisterschaft in Frankreich

Gruppe D

	Punkte	Tore	Platz
Spanien	0	0	0
Tschechien	0	0	0
Türkei	0	0	0
Kroatien	0	0	0

Gruppe E

	Punkte	Tore	Platz
Belgien	0	0	0
Italien	0	0	0
Irland	0	0	0
Schweden	0	0	0

Gruppe F

	Punkte	Tore	Platz
Portugal	0	0	0
Island	0	0	0
Österreich	0	0	0
Ungarn	0	0	0

Spielansetzungen

Spanien : Tschechien	0	0
Mo. 13. Juni	15.00 Uhr	Toulouse
Tschechien : Kroatien	0	0
Fr. 17. Juni	18.00 Uhr	Saint-Étienne
Spanien : Türkei	0	0
Fr. 17. Juni	21.00 Uhr	Nizza
Tschechien : Türkei	0	0
Di. 21. Juni	21.00 Uhr	Lens
Kroatien : Spanien	0	0
Di. 21. Juni	21.00 Uhr	Bordeaux

Spielansetzungen

Irland : Schweden	0	0
Mo. 13. Juni	18.00 Uhr	Saint-Denis
Belgien : Italien	0	0
Mo. 13. Juni	21.00 Uhr	Lyon
Italien : Schweden	0	0
Fr. 17. Juni	15.00 Uhr	Toulouse
Belgien : Irland	0	0
Sa. 18. Juni	15.00 Uhr	Bordeaux
Italien : Irland	0	0
Mi. 22. Juni	21.00 Uhr	Lille
Schweden : Belgien	0	0
Mi. 22. Juni	21.00 Uhr	Nizza

Spielansetzungen

Österreich : Ungarn	0	0
Di. 14. Juni	18.00 Uhr	Bordeaux
Portugal : Island	0	0
Di. 14. Juni	21.00 Uhr	Saint-Étienne
Island : Ungarn	0	0
Sa. 18. Juni	18.00 Uhr	Marseille
Portugal : Österreich	0	0
Sa. 18. Juni	21.00 Uhr	Paris
Island : Österreich	0	0
Mi. 22. Juni	18.00 Uhr	Saint-Denis
Ungarn : Portugal	0	0
Mi. 22. Juni	18.00 Uhr	Lyon

Halbfinale

Die besten vier Mannschaften Europas unter sich.

1. Halbfinale - Mi. 06. Juli um 21.00 Uhr in Lyon	0	0
	0	0
Sieger 1. Viertelfinale : Sieger 2. Viertelfinale	Ergebnis	
2. Halbfinale - Do. 07. Juli um 21.00 Uhr in Marseille	0	0
	0	0
Sieger 3. Viertelfinale : Sieger 4. Viertelfinale	Ergebnis	

Finale

Das Spiel der Spiele.

Finale der Europameisterschaft 2016 • So. 10. Juli um 21.00 Uhr in Saint-Denis	0	0
	0	0
Sieger 1. Halbfinale	0	0
	0	0
Sieger 2. Halbfinale	0	0

Wir wünschen allen eine tolle EM 2016 und unserer Mannschaft viel Erfolg.

Europameister 2016



Das zweitsparsamste Auto der Welt

Neuruppiner wollen ihre Elektroautos in London testen



Gruppenfoto der Neuruppiner Teams: Clara Bünger, Arik Noack, Fabian Sachse, Philipp Fechner, Ralf Niendorf, Florian Fechner, Detlef Gebert.

Mit zwei Teams wollen die Neuruppiner beim Shell Eco-marathon in London um den Europameistertitel kämpfen. An den Start gehen e-FISH vom Evangelischen Gymnasium und das E-Jetcar-Solar vom Oberstufenzentrum, das 2015 mit der weltweit zweitbesten Zeit Vizemeister wurde. Ziel beim Eco-marathon ist es, mit nur einer Kilowattstunde Energie so weit wie möglich zu fahren. 1 kWh Elektroenergie entspricht 0,12 l Benzin. Das Team vom Oberstufenzentrum schaffte unglaublich 816 Kilometer und landete hinter der TU München (863 km). Der Einsitzer ist zwar mit vorschriftsmäßiger Straßenverkehrs-ausstattung versehen, ansonsten aber spartanisch ausgestattet. Eine 60-Volt-Anlage bringt das Fahrzeug auf bis zu 30 km/h. Das futuristische Design reduziert den Windwiderstand und dank Karbonfaserkarosserie beträgt

das Eigengewicht nur 60 bis 80 kg. Auch beim Piloten kommt es aufs Gewicht an, 70 Kilo soll er aber mindestens wiegen, sonst müssen Gewichte zugeladen werden. Natürlich ist die Fahrweise entscheidend. Die Neuruppiner haben ihre eigene Strategie entwickelt. »Wir beschleunigen abwechselnd bis zum Maximum, dann lassen wir auf 15 km/h ausrollen«, erklärt e-FISH-Fahrer Georg Müller. Bereits seit 2006 werden in Neuruppin Elektrofahrzeuge gebaut. Initiiert wurde das Projekt durch den Windenergie-Unternehmer Christian Wenger-Rosenau aus Nietwerder und den damaligen Berufsschullehrer Detlef Gebert. Seitdem wurde gebaut, immer wieder verbessert und bei Wettkämpfen stellten sich Erfolge ein. Seit 2014 gibt es mit dem e-FISH des Evangelischen Gymnasiums ein zweites Neuruppiner Wettbewerbsfahrzeug.

Rund 15.000 Euro kostet die Teilnahme der beiden Teams bei den Europameisterschaften in London. Dafür sammeln die Akteure Geld in ihrem Bekanntenkreis. Einige Neuruppiner Unternehmen - namentlich aus der KFZ-Branche - haben ihre Unterstützung zugesagt. Auch die Stadtwerke unterstützen das Vorhaben mit 1000 Euro. »Es ist eine gute Werbung für Elektromobilität und für unsere Stadt«, sagt Vertriebsleiter Guido Gerlach. ▶



Georg Müller am Steuer.

»Mit Schwellen und Pfosten«

Richtfest für NWG-Neubau in der Schulzenstraße 14

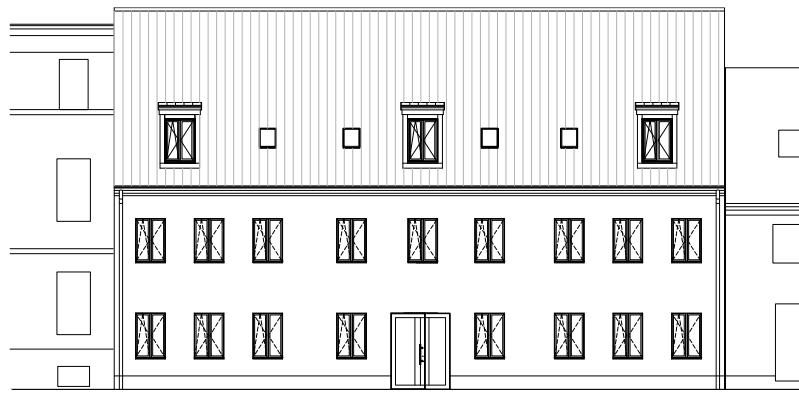
»Der Bau ist gut versehen mit Schwellen und Pfosten, drum wird's den Bauherrn auch eine Mahlzeit kosten«, rezitierte Zimmermann Daniel Borchart. Bürgermeister Jens-Peter Golde, der gewiss schon viele Richtfeste miterlebt hat, staunte: »Da ist mal einer, der nicht abliest.« Sechs Strophen ist der Richtspruch lang und Daniel Borchart verrät, es gibt mehrere Sprüche, je nachdem was für ein Haus gerade gebaut wird. Schwellen und Pfosten, das passt gut zu einem Wohnhaus mit Dachgauben, und das Kassler für die Bauleute duftete auch schon. In der Schulzenstraße 14 entstand auf einem zuletzt mit Garagen bebauten Grundstück ein zweigeschossiger Neubau mit Dachgeschoss in historisch angepasstem Stil. Der Neubau hat im Erdgeschoss zwei Zweiraumwohnungen und in den darüberliegenden Geschossen je eine Zwei- und eine Dreiraumwohnung. Die Wohnungen sind zwischen 57 und 72 Quadratmeter groß. Im ersten Stock haben sie einen Balkon und im Erdgeschoss eine Terrasse. Zu jeder Wohnung gehört ein Fahrradschuppen auf dem Hof. Der mit Fernwärme beheizte Neubau ist mit Fußbodenheizungen ausgestattet. ▶



Daniel Borchart erweist sich als textsicherer Zimmermann.



NWG-Chef Robert Liefke und sein Vorgänger Walter Tolsdorf schlagen die letzten Nägel ein.



Architektin Kirsten Rogge plante ein Gebäude, das sich gut in die Umgebung einfügt, die Nachbarhäuser sind noch aus der Zeit vor dem Stadtbrand.

Vermietung

Vermietung Altstadt:
Hildegard Krause
03391 8407-23

Vermietung WK 1-3:
Christoph Krüger
03391 8407-30



Die NWG vor neuen Aufgaben

Robert Liefke über Mieten, Mieter und Zukunftspläne

Herr Liefke, wie läuft Ihre neue Tätigkeit als NWG-Geschäftsführer?

Ich bin neulich gefragt worden, ob ich überhaupt schon angefangen hätte, denn „man hört ja nichts“. Das zeigt, dass wir den Wechsel geräuschlos und unaufgeregter vollzogen haben und es eine Kontinuität gibt.

Walter Tolsdorf war 25 Jahre im Amt. Sie kennen die NWG aus der Perspektive der Stadtverwaltung. Was genau war dort Ihre Aufgabe?

Ich war als Mitarbeiter des Bürgermeisters für Wirtschaftsfragen zuständig, insbesondere für die kommunalen Unternehmen wie die Stadtwerke oder die NWG. Dazu gehörte zum Beispiel die Beurteilung von Grundstücksgeschäften, die zwischen der Stadt und ihrer Tochtergesellschaft NWG abgeschlossen wurden.

Was werden Sie genauso machen wie Ihr Vorgänger?

Wir haben dasselbe Selbstverständnis, was es heißt, ein kommunales Unternehmen zu führen: Der Geschäftsführer verfügt nicht über eigenen Besitz, sondern verwaltet treuhänderisch das Vermögen der Stadt. In Neuruppin gehört der Stadt ein Großteil der Infrastruktur aus Strom, Wasser, Abwasser und eben auch über 20 Prozent aller Wohnungen. Die Stadt hat zusammen mit ihren beiden großen Unternehmen, Stadtwerke und NWG, alle Gestaltungsmöglichkeiten in der Hand, um das Leben für alle Bürger positiv zu beeinflussen. Diesen Einfluss sollte sie nicht aus der Hand geben.



NWG-Geschäftsführer Robert Liefke.

Was wollen Sie anders machen?

25 Jahre sind natürlich auch eine Zäsur. Die Wohnungswirtschaft steht heute vor anderen Herausforderungen. Altschulden, Sanierungsstau, Leerstand waren bisher die größten Aufgaben für die NWG. Künftig geht es noch stärker um die Frage: Wie gestalten wir das Wohnen für eine immer älter werdende Bevölkerung? Und: Wie ermöglichen wir lebenswerte Wohnverhältnisse für Menschen mit niedrigem Einkommen? Viele Menschen haben Lücken in ihrer Erwerbsbiografie, was sie als Rentner spüren. Diese Entwicklung verstärkt sich. Für den sozialen Frieden in der Stadt ist es wichtig, dass die NWG auch für sie Wohnungen hat. Ich kann mir vorstellen, dass sich die Stadt künftig wieder für einen Teil der Wohnungen ein Belegungsrecht sichert, wodurch sie von Mietsteigerungen ausgenommen werden. Wir als NWG können das ohne rechtliche Grundlage nicht tun.

Wie hoch werden die Mieten bei der NWG in Zukunft sein?

Wir werden in den nächsten Jahren eine Staffelung von fünf, zehn, 15 Euro haben. Fünf oder sechs Euro im Neubaugebiet, zehn Euro bei Neuvermietung im sanierten Altbau in der Altstadt und 15 Euro in Spitzenlage. Die Miete ist der größte Ausgabenposten der privaten Haushalte. Sie sollte 30 Prozent des Einkommens nicht überschreiten. Wir müssen den Wohnungsbestand mit geringen Mieten erhalten. Es sind bewusst einige Häuser noch nicht oder nicht komplett saniert worden, weil sich das auf die Mieten auswirkt. In diesen Häusern ist übrigens der geringste Leerstand.

Wie hoch ist der Leerstand im Moment?

Bei etwa vier Prozent, da zählen aber alle Gebäude mit rein, die demnächst saniert oder auch verkauft werden sollen. Zwei Prozent Leerstand sind aus Sicht der

Wohnungswirtschaft erforderlich, um flexibel zu sein. Wir können also zufrieden sein.

Wird die NWG künftig in Größenordnungen Neubauten errichten müssen?

Wir werden Baulücken schließen, wie gerade in der Schulzenstraße 14/15, planen aber keine größeren Neubauprojekte. Da jeder Bau für sich wirtschaftlich sein muss, sind diese Mieten auch im mittleren und höheren Preissegment. Hier gibt es für uns keinen zwingenden Handlungsbedarf, weil private Investoren die Nachfrage in diesem Bereich decken. Ich möchte auch ein bisschen die Euphorie dämpfen, denn die Bevölkerung schrumpft weiterhin. Wir beobachten im Moment den Zuzug älterer Menschen aus

dem Umland in die Stadt. Davon profitiert Neuruppin zwar, aber es geht nicht unendlich so weiter. Familien ziehen ins Umland oder bauen dort neu und werden uns nach jetzigem Stand als Mieter in 20 Jahren fehlen. Man kann froh sein, dass in Neuruppin kein Rückbau nötig war und Stadtentwicklung auch ihren Namen verdient.

Was tut die NWG für die Lebensqualität ihrer Mieter?

Wir haben zum Beispiel die seit Jahren bestehende Förderung für das Mehrgenerationenhaus weiter verlängert. Für Kinder gibt es dort Hausaufgabenhilfe und verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Die Einrichtung organisiert weiter für Ältere Einkaufshilfen, Hol-

und Bringdienste oder soziale Zuwendung. Die Anforderungen an die Sozialen Träger und uns werden noch wachsen, wenn mit der älter werdenden Bevölkerung, betreute Mietverhältnisse und soziale Vereinsamung zunehmen. Auch mit der »Fischbüchse« mit ihrem offenen Freizeitangebot für Jugendliche ist die NWG eng verbunden, nunmehr auch als Eigentümerin des Gebäudes. Das Engagement für diese Einrichtungen und andere Vereine kommt nicht zuletzt auch unseren Mieter zugute. Summen und Empfänger unserer Spenden werden veröffentlicht. Wir beteiligen uns auch weiterhin am Programm Soziale Stadt zur Wohnumfeldverbesserung. Ein Vorhaben der WBG zur barrierefreien Wegeverbindung wird ebenfalls von uns unterstützt. ◀

Aufzug mit Halt auf der Etage

Auf fünf Etagen entstehen barrierearme Wohnungen

Am Wohnblock Hermann-Matern-Straße 8-12 wird in diesem Jahr ein Aufzug angebaut, und zwar nur am Aufgang Nr. 8. Der Aufzug fährt die Etagen und den Keller an. Die besondere Bauart des Hauses ermöglicht es, pro Etage vier Wohnungen zu erreichen. Als barrierearme Wohnungen sind sie künftig besonders für ältere Menschen geeignet. Als barrierefrei gelten sie jedoch noch nicht, dafür wären Grundrissänderungen und größere Umbauten, zum Beispiel im Bad, erforderlich. Weil insgesamt 20 Mietparteien im Aufgang den Aufzug nutzen, sind die Betriebskosten für den Einzelnen vergleichsweise niedrig. Für 2017 ist ein Aufzugsanbau in der Hermann-Matern-Straße 3 vorgesehen. Auch dort kann der Aufzug die Etagen anfahren und durch mehrere Parteien genutzt werden. Die NWG prüft noch, ob eine Veränderung der Wohnungs-

grundrisse möglich ist, so dass in diesem Haus pro Etage zwei Zweiraumwohnungen und eine Dreiraumwohnung entstehen. Außerdem bekommt der Wohnblock Hermann-Matern-Straße 8-12 einen neuen Farbanstrich. Das Gebäude erhielt in den 1990er Jahren einen Vollwärmeschutz. Der damals verwendete Farbanstrich ist jedoch inzwischen durch Algen schwarz-grün und unansehnlich geworden. Die Fassade wird vor dem Anstrich gereinigt. Dann soll eine Farbe verwendet werden, die mit Fungiziden versetzt ist. Außerdem soll die Neubesiedlung durch Algen durch eine glattere Oberfläche erschwert werden.

Der ursprünglich für 2016 vorgesehene Anbau von Aufzügen in der Bruno-Salvat-Straße 1-3 verschiebt sich voraussichtlich um ein Jahr. Die drei Aufgänge bekommen in diesem Jahr aber

wie vorgesehen eine Wärmedämmung. Die Treppenhäuser werden im Zuge des Aufzugsanbaus renoviert. ◀



Rechts neben dem Treppenhaus wird der Aufzug angebracht.



KINDER

Wie wär's mit Handball?

Vereinsangebote für Neuruppiner Kinder

„Vom Bambini bis zur A-Jugend sind wir mit Mannschaften vertreten“, sagt Jugendtrainer Christian Schulz vom HCN. Während es bei den Kleinen nur um Freude an der Bewegung und Spaß am Spiel geht, rückt ab 12 Jahren auch schon der Wettkampf in den Fokus. Trotzdem kann beim HCN auch jeder mitmachen, der (noch)

kein Sport-As ist. „Sport ist gut für die Persönlichkeitsentwicklung und wir achten auf Teamgeist und sportlich fairen Umgang untereinander.“ Wer den HCN kennen lernen möchte, sucht sich im Internet die für sein Alter richtige Mannschaft aus und kommt einfach zum Training dazu. Gäste sind gern gesehen. ▶



Noah Behrendt besucht die 7. Klasse des Schinkelgymnasiums: Ich stand schon beim Fußball gern im Tor. Dann bin ich mit zwei Freunden hierher gekommen und es hat mir gut gefallen. Es ist schneller, anstrengender und schöner Sport. Das Training ist abwechslungsreich und die Trainer nett.



Ryan Horsford lernt in der 7. Klasse der Puschkinschule: Vor zwei Jahren bei „Jugend trainiert für Olympia“ sind die Handballer zu uns an die Schule gekommen, so habe ich angefangen. Handball macht Spaß und trainiert die Ausdauer. Als Kreisläufer muss ich schnell sein und mich durchsetzen können.



Lukas Schenck ist der Pokaljäger. Er spielt schon seit dem Vorschulalter Handball.



Gregor Bellin geht in die 7. Klasse am Schinkelgymnasium: Ich muss schnell und geschickt sein, um gegen Größere zu bestehen. Ich spiele seit fünf Jahren beim HC. Beim Handball kommt es auf Individualität an. Man braucht Selbstvertrauen, um im Zweikampf die richtige Entscheidung zu treffen.



C- und D-Junioren des HC Neuruppin beim Training.

Kontakt

Handballclub Neuruppin
Jugendtrainer
Christian Schulz
03391 503808
0171 5515040
schulz@hc-neuruppin.de

Neuruppin im Zeichen der Literatur

Fontane-Festspiele zu Pfingsten vom 12. – 16. Mai



Grete Minde wird an der Klosterkirche aufgeführt.

An drei Tagen wird das szenisch-musikalische Spektakel „Grete Minde“ am Fuße der Neuruppiner Klosterkirche mit Schauspielern, Tänzern und Sängern nach einer Musik von Siegfried Matthus aufgeführt.

Mit Dietmar Bär, Maria Simon, Johann von Bülow, Doris Kunstmann und Bernd Michael Lade gestalten die Größen aus der deutschen Film-, Theater- und Hörspielszene mit ihren unverwechselbaren Stimmen das „Fontane-Lyrik-Projekt“.

Der türkischstämmige Litera-

turpreisträger Feridun Zaimoglu wird das Europäische Festival der Reiseliteratur „Neben der Spur“ eröffnen. Die Festspielmacher haben 22 Autorinnen und Autoren eingeladen – viele mit Migrationshintergrund, die mit ihren Erzählungen und Romanen von Heimat, Flucht und Ankommen die deutsche Literaturszene bereichert haben. Mit dabei sind auch Rasha Khayat, Meral Kureyshi und Shida Bazyar.

Es gibt Busausflüge, Radtouren und Wanderungen auf den Spuren Fontanes, ein Fontane-Film-

programm, einen Leseplatz als Open-Air-Wohnzimmer mitten in der Stadt und abends Musik und Gespräche zur Nacht im Salon Theodor.

Uta Bartsch vom Organisationsteam: „Zu Pfingsten sind für uns Fontane-Feiertage, unterstützt durch die Stadtwerke und die NWG als Hauptsponsoren. Das Festival kommt dem Kulturtourismus und der Bekanntheit unserer Region zugute und außerdem all denen, die hier leben, arbeiten und sich in einem kulturvollen Umfeld wohlfühlen.“ ◀

Fontane-Festspiel-Ticker +++ Fontane-Festspiel-Ticker +++ Font

Lese- und Kulturspielplatz:

9. – 16. Mai, Schulplatz Neuruppin

Eröffnungsveranstaltung,

Fontane-Preis-Verleihung: Do. 12. Mai, 19 Uhr, Kultuskirche

Grete Minde: Fr. – So., 13. – 15. Mai, jeweils 20.30 Uhr open air an der Klosterkirche

Fontane-Lyrik-Projekt: Sa. 14. Mai, 17 Uhr, Kultuskirche

Europäisches Festival der Reiseliteratur „Neben der Spur“:

Fr. 13. Mai – Mo. 16. Mai, verschiedene Veranstaltungsorte

Fontane-Film-Lounge: Do. 12. Mai, 21.30 Uhr Stine, Fr. 13. Mai, 20.15 Uhr Cecile, Sa. 14. Mai, 20.15 Uhr Mathilde Möhring, So. 15. Mai, 20.15 Uhr Spiel mit dem Feuer, Altes Gymnasium

Fontane-Ausflüge: Fr. 13. Mai Fontane in Neuruppin, Sa. 14. Mai Kloster Dobbertin, Meyenburg, Ganzer und Radtour Ruppiner

Luch, So. 15. Mai Rheinsberg und Stechlin, Mo. 16. Mai Am Ruppiner See (Busausflug, Radwanderung, Radtour).

Ausstellungen: Ottmar Hörl, Installation 400 Fontane-Skulpturen, Kultuskirche Neuruppin | Holger Bunk: Irrungen und Wirrungen Zeichnungen, Kunstraum Neuruppin | Uschi Jung: Bild- und Objektkompositionen, Offenes Atelier Neuruppin. ◀

Kontakt

Fontane Festspiele

Neuruppin

Tel. 03391 6598198

info@fontane-festspiele.com

www.fontane-festspiele.com

Termine

April

Sa, 10.04. Joy Fleming on Tour, 18 Uhr, Kulturturkirche

Do, 14. bis So, 17.04. Frühlingsfest und Schlemmerdorf, Schulplatz

Sa, 16.04. Graffiti-Workshop, 14 - 18 Uhr, Bauspielplatz

Sa, 16.04. Malwettbewerb ASB-Kita »Sonnenland«

Sa, 16.04. Pflanzen- und Staudenmarkt, Schulplatz

Sa, 16.04. Ulla Meinecke Band, 19.30 Uhr, Kulturturkirche

Sa, 16.04. Einfach mal Tanzen, 21 Uhr, Kulturhaus

Sa, 16.04. Duathlon, 11 Uhr, Dorf Zechlin

Mo, 18.04. Thomas Mayer »Rechnung über meine Dukaten«, Lesung, 19 Uhr, Fontane-Buchhandlung

Do, 21.04. Hannes Wader, 20 Uhr, Kulturturkirche

Sa, 23.04. Flohmarkt auf dem Schulplatz (auch am 21.05.)

Sa, 23.04. 4. FahrRad!-Tag, 9 Uhr, Schulplatz

Sa, 24.04. Michael Hirte & Captain Cook, 16 Uhr, Kulturhaus

Sa, 24.04. Streichquartette preuß. Komponisten, 20 Uhr, Klosterkirche

Do, 28.04. Fischertag auf dem Wochenmarkt, Schulplatz

Do, 28.04. Shopping in den Mai, 18 - 22 Uhr, Innenstadt Neuruppin

Sa, 30.04. Klavierabend Moritz Winkelmann, 17 Uhr, Ruppiner Kliniken

Fr, 29. - So, 01.05. Mai & Hafenfest, Bollwerk Neuruppin

Mai

So, 01.05. »Irrungen Wirrungen«, Zeichnungen von Holger Bunk, Vernissage, 12 Uhr, Kunstraum

Mi, 04.05. »Zehn aus Zehn«, Ausstellungseröffnung zum zehnjährigen Bestehen, 19 Uhr, Galerie am Bollwerk

Sa, 07.05. Junges Kammerorchester Reinickendorf, 18 Uhr, Siechenhaus

So, 08.05. Christl Damerow »Die Biberbande jagt das Phantom«, Lesung, 16 Uhr, Schinkelkirche Krangen

So, 08.05. Brunchfahrt zum Muttertag, 9.30 - 12 Uhr, Schifffahrt

So, 08.05. Die schönsten Lieder zum Muttertag, 16 Uhr, Kulturhaus

So, 08.05. Ausstellungseröffnung Ottmar Hörl, 14 Uhr, Kulturturkirche

Do, 12. - So, 15.05. Fontane Festspiele in Neuruppin und Umgebung

Mi, 18.05. Sabine Rennefanz »Die Mutter meiner Mutter«, Lesung, 19 Uhr, Fontane-Buchhandlung

Fr, 20.05. Italienischer Abend, 18.30 - 20.30 Uhr, Schifffahrt

Sa, 21.05. »Auf mein Herz mit Freuden«, Konzert, 19 Uhr, Siechenhaus

So, 22.05. Pascal von Wroblewsky Trio, Jazz, 16 Uhr, Kirche Krangen

Sa, 28.05. Streicherkonzert der Musikschule, 18 Uhr, Kirche Wustrau

So, 29.05. Konzert der Hamburger Klezmer Band, 16 Uhr, Tempelgarten

So, 29.05. Dr. Mark Benecke »Kriminalfälle«, 20 Uhr, Kulturhaus

Mo, 30.05. Schunkelfahrt mit Live-Musik, 14 - 16 Uhr, Schifffahrt

Juni

Mi, 01.06. Spiele zum Kindertag, 14 - 18 Uhr, Bauspielplatz

Sa, 04.06. Markus Krebs - Hocker Rocker, 20 Uhr, Kulturhaus

So, 05.06. Konzert A-Cappella-Chor, 11 Uhr, Tempelgarten

So, 05.06. 31. Tierparkfest, ab 14 Uhr, Tierpark Kunsterspring

Do, 09.06. Mädchenchor Wernigerode, 19.30 Uhr, Klosterkirche

Fr, 10.06. Rollermeisterschaft der Kindergärten, 14.30 Uhr, Schulplatz

Sa, 11.06. Stadtmeisterschaft im Fahrradfahren, 8.45 Uhr, Schulplatz

Sa, 11.06. Storchenfahrt, 9 - 15 Uhr, Fahrgastschifffahrt

Di, 14.06. Sommerkonzertreihe »OrgelPlus«, 20 Uhr, Klosterkirche

Fr, 17.06. Ali Akgün »Döner und Leberkäse - Leben mit Kultur« 19 Uhr, Fontane-Buchhandlung

Sa, 18.06. Sommerliche Buchvorstellung, 19 Uhr, Fontane-Buchhandlung

Sa, 18.06. »Ad libitum«, Streichorchester der Musikschule, 17 Uhr, Tempelgarten

So, 19.06. Musikschulen öffnen Kirchen, 18 Uhr, Schinkelkirche Krangen

Mo, 20.06. Schunkelfahrt mit Live-Musik, 14 - 16 Uhr, Schifffahrt

Di, 21.06. Jazz mit dem Trio »Bending Times«, 20 Uhr, Klosterkirche

Do, 23.06. Mittsommershopping, 18 - 22 Uhr, Innenstadt Neuruppin

Fr, 24.06. »Unter dem Milchwald«, 20.30 Uhr, Gutspark Netzeband (auch 25.06.; 01., 02.07.)

Sa, 25.06. 30. Neuruppiner Triathlon, 11 Uhr, Jahnbad

So, 26.06. Chorisma Neuruppin, 19 Uhr, Siechenhauskapelle

Di, 28.06. Chorkonzert der Thüringer Sängerknaben, 20 Uhr, Klosterkirche

Juli

Fr, 01.07. »Mozart in 90 Minuten«, 20 Uhr, Schlosshof Rheinsberg (auch am 02.07.)

So, 03.07. »Der Zauber der Smaragdenstadt«, 15 Uhr, Netzeband

Di, 05.07. »Alle Register«, Orgelmusik, 20 Uhr, Klosterkirche

Sa, 09.07. »Lieder und Tänze aus aller Welt«, Jugendkunstschule, 19 Uhr, Tempelgarten

Weitere Termine

Nachtwanderung, 22.04. um 19 Uhr; 20.05., 17.06. um 20 Uhr, Tourismus-Service Bürgerbahnhof

Historische Stadtführung, 30.04.; 14., 15., 16.05.; 04.06. und 02.07., 10.30 Uhr, Tourismus-Service Bürgerbahnhof

Backstage, 22.4.; 27.05.; 24.06., 14 - 16 Uhr, Bauspielplatz

Tea Time, 18., 25.04.; 02., 09., 23., 30.05.; 06., 13., 20., 27.06., 14 - 16 Uhr, MGH Krümelkiste

Tiere der Nacht, 04.05. um 21.15 Uhr; 15. und 22.07. um 22.30 Uhr, Tierpark Kunsterspring

Wölfe und ihre Beutetiere, 17.05. und 27.07. um 14 Uhr, Tierpark